



HANDELSKAMMER
BOZEN
CAMERA DI COMMERCIO
DI BOLZANO



Venezia
2019
con il
Nordest

Candidata
Capitale
Europea
della Cultura

Kandidat
Kultur-
hauptstadt
Europas

Aufsatzwettbewerb 2013 - Kultur und Wirtschaft in Südtirol

Hintergrund dieses Wettbewerbes ist die Bewerbung der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol gemeinsam mit Venedig und dem Nordosten Italiens als Europäische Kulturhauptstadt 2019. Das Gebiet umfasst: die Regionen Venetien, Friaul-Julisch-Venetien und die Autonomen Provinzen Trient und Bozen. Die Bewerbung soll unter dem Motto „Kultur und Wirtschaft“ die Herausforderungen der Zukunft zum Thema haben.

Der Wettbewerb richtete sich an alle Personen, die im Schuljahr 2012-13 eine dritte, vierte oder fünfte Klasse eines Gymnasiums, einer Fachoberschule oder einer Schule der Berufsbildung in der Autonomen Provinz Bozen besuchen und das 25. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Am 30. Mai 2013 prämierten der Präsident der Handelskammer Bozen, On. Dr. Michl Ebner, und der Landesrat für Wohnungsbau, italienische Kultur, Schule und Berufsbildung, Dr. Christian Tommasini die zehn besten Aufsätze.

Weitere Informationen erteilt das WIFO – Wirtschaftsforschungsinstitut der Handelskammer Bozen, Ansprechpartnerin Alberta Mahlknecht, Tel. 0471 945 707, E-Mail: alberta.mahlknecht@handelskammer.bz.it.

Concorso di temi 2013 - Cultura e economia in Alto Adige

Il concorso si inserisce nel contesto della candidatura della Provincia Autonoma di Bolzano-Alto Adige insieme alla città di Venezia e al Nordest d'Italia a Capitale europea della cultura 2019. Il territorio interessato comprende le regioni Veneto e Friuli Venezia Giulia e le Province Autonome di Trento e Bolzano. All'insegna dello slogan "Cultura e Economia" il tema centrale della candidatura sono le sfide del futuro.

Il concorso era rivolto a tutte le persone che nell'anno scolastico 2012-13 frequentano la terza, quarta o quinta classe di un liceo, di un istituto tecnico o di una scuola professionale in provincia di Bolzano e che non hanno superato il 25esimo anno di età.

Il 30 maggio 2013 il Presidente della Camera di commercio di Bolzano, On. Michl Ebner, e l'Assessore all'edilizia abitativa, cultura, scuola e formazione professionale in lingua italiana, Dott. Christian Tommasini, hanno premiato i dieci migliori temi.

Per ulteriori informazioni è possibile rivolgersi all'IRE – Istituto di ricerca economica della Camera di commercio di Bolzano, persona di riferimento Alberta Mahlknecht, tel. 0471 945 707, e-mail: alberta.mahlknecht@camcom.bz.it

Schülerin: Julia Mutschlechner

Alter: 19 Jahre

Klasse: 5A

Schule: Realgymnasium Brixen

Fachrichtung: Mathematisch – naturwissenschaftliches Lyzeum

Lehrperson: Prof. Beatrix Holzer

Unterrichtsfächer: Deutsch und Latein

Anschrift der Schule:

J.Ph. Fallmerayer Oberschulzentrum Brixen

Dantestraße 39E

39042 Brixen

Email: RG.Brixen@schule.suedtirol.it

Telefonnummer: 0472 830893

Thema des Aufsatzes: Kultur und Wirtschaft Südtirols: eine gegenseitige Bereicherung

Titel: „**INSIEME**“ anstatt „**DA SOLO**“!

„INSIEME“ anstatt „DA SOLO“!

Während im arabischen Oman der größte Kristall-Lüster der Welt von der Decke der Sultan-Qabus-Moschee baumelt, im New Yorker Finanzviertel zahlreiche Männer mit Aktentasche hektisch über weißeste Marmorplatten eilen und über Fernost's Metropolen skiliftähnliche Gondeln schweben, nippt man am besten genüsslich an einem Glas Wein und lässt sich erzählen, warum gerade Südtirol, ein so kleines Ländchen im Nordosten Italiens, durch seine vielfältige Kultur und Wirtschaft doch ganz schön groß sein kann...

Dirndl und Lederhose, Tirtlan mit Kraut, ein bisschen Törggelen im Herbst und ein Glas Glühwein im Advent – und während viele glauben, das wär's schon mit der Südtiroler Kultur, gehen ihre Wurzeln vielleicht sogar schon auf jene Zeit zurück, in der die gewaltigen Gebirgsformationen Europas erst im Entstehen waren und der ein oder andere Dino noch durch die Urwälder stapfte. Die gewaltigen Felstürme der Dolomiten sind Zeugen dieser längst vergangenen Zeit. Ebenso ein nicht mehr ganz so gelenkiges Männlein, das einige Jahrmlionen später eine etwas andere Gebirgskette bewanderte und, trotz seines hohen Alters, sein Publikum heute noch in den Bann zieht: Ötzi – „Der Mann aus dem Eis“. Die von den Römern angelegten Straßen und Meilensteine hätten seine Reise wahrscheinlich etwas erleichtert. Die Völker, die sich im 4. Jahrhundert n. Chr. auf Wanderschaft begaben, konnten darauf jedenfalls ungehindert durch das Gebiet des heutigen Südtirols rumpeln. ... Und all dies, die Dolomiten, Herr Gletschermann, die römischen Überbleibsel und die wandernden Völker, sind erst die Anfänge der Südtiroler Geschichte und Kultur.

An den romanischen Burgen und Klöstern des Mittelalters, den gotischen und barocken Kirchenbauten, den Gärten von Schloss Trauttmansdorff, in denen sogar schon Kaiserin Sissi spazierte, an den zerklüfteten Hängen der Dolomitenfront im Gebirgskrieg des ersten Weltkrieges, und schließlich an den Faschistendenkmälern in der Landeshauptstadt, lässt sich Schritt für Schritt die Entstehung unserer heutigen Kultur nachverfolgen, und doch soll es 2019 nicht Ötzi sein, oder die mittelalterlichen Klöster, die in Sachen Kultur besonders hervorstechen müssen. Sondern ein ganz anderer Aspekt, der im Jahre 2019 bereits seit 100 Jahren die Südtiroler Kultur mehr als alles andere geprägt haben wird: die Drei-Sprachigkeit – das Zusammenleben von drei verschiedenen Sprachgruppen, die sich nicht immer schon ganz so gut verstanden haben, aber im Laufe der Zeit zeigten, dass aus einem Gegeneinander ein Nebeneinander und schließlich ein Miteinander werden kann. Die GEMEINSAME Bewerbung um den Titel „Europäische Kulturhauptstadt 2019“ steht dabei symbolisch für diesen Fortschritt. Die junge Universität Bozen, das Museion, der bunte „Flirt“, der

flink durch Südtirols Täler dampft, all das sind Meilensteine, welche die junge, die dreisprachige Generation, in den vergangenen Jahrzehnten gesetzt hat, und damit beweist, dass es „insieme“ leichter geht als „da solo“. Dieser Grundsatz gilt auch für Südtirols Wirtschaft. Dem Ötzi würde ohne ihre Unterstützung ganz schön warm werden und auch der bunte „Flirt“ könnte nicht mehr ganz so hurtig dahinzischen ohne sie, denn nur Südtirols Wirtschaft erlaubt Investitionen in unsere Kultur, die wiederum Motor der Wirtschaft ist, und jedes Jahr Millionen von Menschen aus aller Welt in unser kleines Ländchen lockt. Und neben dem Tourismus als stärkste Stütze der Südtiroler Wirtschaft, etablieren sich Jahr für Jahr neue Standbeine, die Stabilität garantieren. So sprießen an sonnigen Hängen saftige Träubchen, reift in dunklen Kämmerchen unser würziger Speck und färben im milden Herbst die knackigen Äpfelchen ihre Backen, um später, dicht verpackt, so machen Gaumen in fernen Ländern zu erfreuen, denn über die Grenzen unseres Landes hinaus wandern unzählige landwirtschaftliche Produkte. Aber auch in anderen Bereichen ist der Name Südtirol zu einem Garant für Qualität geworden, und so baumelt im arabischen Oman der größte Kristall-Lüster der Welt von der Decke der Sultan-Qabus-Moschee, und so eilen im New Yorker Finanzviertel zahlreiche Männer mit Aktentasche hektisch über weißeste Laaser Marmorplatten, während über Fernost's Metropolen skiliftähnliche Gondeln schweben.

Ein „insieme“ hat dies ermöglicht, nicht ein „da solo“. Dies lernen die Südtiroler nun schon seit fast 100 Jahren, und anstatt sich gegenseitig mit Reibereien zu necken, nutzen sie die gemeinsame Kraft der drei Sprachgruppen, die heute und in Zukunft die eigentliche Stütze für Kultur und Wirtschaft sein werden. Mit eben diesem Vorsatz könnte Südtirol 2019 als glänzendes Vorbild für all jene Länder der Welt vorangehen, in denen Kulturen noch unsanft aufeinanderprallen und Konflikte das Zusammenwachsen verhindern. Dabei ist und bleibt das „insieme“ eine ständige Herausforderung, auch für Südtirol, das 2019 genau damit zeigen sollte, dass ein so kleines Ländchen dadurch doch ganz schön groß sein kann.

